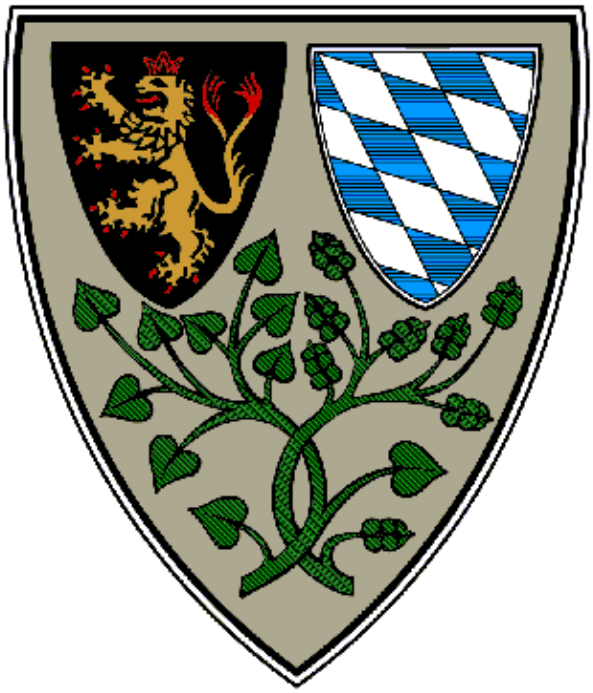
Umweltbericht 2003

in Anlehnung an den Art. 3 Nr. 2 lit. c der Verordnung (EG) Nr. 761/2001

des



Stadtamtes Braunau am Inn

Inhaltsverzeichnis

DAS UMWELTMANAGEMENTSYSTEM IN DER BRAUNAUER STADTVERWALTUNG - EINE ERFOLGREICHE ZWISCHENBILANZ ! (VORWORT DES BÜRGERMEISTERS).....3

UMWELTLEITBILD DER STADTGEMEINDE BRAUNAU 5

UMWELTAUSWIRKUNGEN.....9

BESCHREIBUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN.....14

BEWERTUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN 17

UMWELTZIELE UND -PROGRAMME (UMWELTPROGRAMM 2003) 18

Das Umweltmanagementsystem in der Braunauer Stadtverwaltung - eine erfolgreiche Zwischenbilanz !

Dass der Umweltschutz in Braunau nicht nur ein Schlagwort ist, sondern tatkräftigst gelebt wird, beweisen nicht nur der durch das Land Oberösterreich der Stadt mittlerweile bereits zehnmal verliehene Umweltschutzpreis, sondern auch zahlreiche für die Bevölkerung der Stadt sichtbare und erlebbare Projekte: wie zum Beispiel zahlreiche neu geschaffene oder renaturierte Bäche, neue oder erweiterte Grün- und Erholungsbereiche, sowie das Citybusnetz und das grenzüberschreitende Geothermieprojekt, die beide einen wichtigen Beitrag für die Erreichung der Klimaschutzziele und die Verbesserung der Luftqualität darstellen.

Mit der Ende 2000 erfolgten Einführung eines Umweltmanagementsystems in der Stadtverwaltung wurde der Umweltschutz aktiv und systematisch in alle Entscheidungs- und Handlungsprozesses des Rathauses eingegliedert. Gleichzeitig wurden damals mit einem neuen Umweltleitbild und dem Umweltprogramm 2000 die wesentlichen Weichen für die aktuelle Umweltpolitik der letzten Jahre gestellt. Anschließend setzte ein sukzessiver Arbeitsprozess für die Umsetzung dieses ehrgeizigen Programms ein; Politik und Mitarbeiterschaft beschäftigen sich seither regelmäßig und intensiv mit den einzelnen Programmpunkten. Besonders hervorzuheben sind die Einführung eines ökologischen Beschaffungswesens, das Konzept zur Erreichung des Energie- und Wassersparzieles minus 5 %, der städtische Energieleitplan und die Neuregelung des Gemeindeumweltfonds. Das Braunauer Umweltleitbild sowie die Einführung des Umweltmanagementsystems in der Stadtverwaltung wurden und werden auch als positives Argument bei meinen Bemühungen, Betriebe in Braunau anzusiedeln, verwendet.

Weil zum Umweltmanagementsystem auch eine regelmäßige periodische Überprüfung und eine Bewertung des Funktionierens dieses Systems und des Erfolgs der Umsetzung des Umweltprogramms - kurz Umweltbetriebsprüfung oder Audit genannt - gehört, wurde heuer erstmals Bilanz gezogen. Dieses Audit wurde im März 2003 mit Unterstützung eines externen Experten vollzogen und zwar mit einem insgesamt äußerst positiven, das heißt für mich und die Gemeindevertretung erfreulichen Ergebnis. So konnte ich dem Gemeinderat in der Sitzung vom 25.6.2003 berichten, dass die zahlreichen Punkte des Umweltprogramms 2000 großteils erledigt bzw. soweit es sich um längerfristige Maßnahmen handelt in Umsetzung begriffen sind. Zur Veranschaulichung dieser positiven Bilanzierung möchte ich nur einige Beispiele herausgreifen: So die bereits erreichte Reduzierung des Stromverbrauchs im Rathaus bis ca. 14 %, die Reduzierung des Restabfallvolumens und einer damit verbun

denen jährlichen Kosteneinsparung in Höhe von EUR 2.100,-- sowie die Neuregelung des Gemeindeumweltfonds, der eine erhebliche Ausweitung der förderungswürdigen Aktivitäten bzw. eine wichtige Verbesserung der Förderungen beinhaltet und im Sinne unserer Bevölkerung rückwirkend ab 1.1.2003 in Kraft gesetzt wurde.

Nachdem das Umweltmanagementsystem und unsere Umweltpolitik als kontinuierlicher Verbesserungsprozess, an dem Politik, Verwaltung und Bevölkerung mitwirken, zu verstehen ist, hat der Gemeinderat - quasi als Basis für die Fortsetzung der Braunauer Umweltpolitik - das neue Umweltprogramm 2003 verabschiedet. Über dieses möchte ich die Bevölkerung in diesem Bericht detailliert informieren, verbunden mit der herzlichen Bitte um Ihre Unterstützung und weitere Zusammenarbeit.

Gerhard Skiba eh

Bürgermeister
der Stadt Braunau am Inn

Umweltleitbild der Stadtgemeinde Braunau

Wir bekennen uns, im Rahmen dieses Umweltleitbildes zum Prinzip des umfassenden Umweltschutzes und sind bestrebt, die Tätigkeiten in der Stadtgemeinde so auszuüben, dass wir die Umwelteinwirkungen so weit als möglich reduzieren. Dazu ist es nötig, das Umweltbewusstsein bei allen Mitarbeitern und den Bürgern und Bürgerinnen zu verankern und in alle Tätigkeiten in der Stadtverwaltung zu integrieren.

Wir sehen Umweltschutz als Führungsaufgabe. Unsere Mitarbeiter in der Stadtverwaltung werden regelmäßig über die Umweltauswirkungen ihrer Tätigkeiten informiert. Durch Schulungsmaßnahmen stellen wir sicher, dass sie ihrer Verantwortung gerecht werden können.

Wir verpflichten uns zur Einhaltung der umweltrelevanten Rechtsvorschriften.

Wir richten Kontrollverfahren ein, die die Einhaltung des Umweltleitbildes, des Umweltprogramms und der Umweltziele gewährleisten. Wenn wir Abweichungen feststellen, ergreifen wir geeignete Gegenmaßnahmen.

Wir informieren Vertragspartner, die für unsere Stadtgemeinde tätig werden, über unsere Verpflichtung zur maximalen Umweltschonung und achten darauf, dass sie auf unserem Gelände die gleichen Umweltnormen anwenden, wie wir selbst.

Wir wenden bei allen Entscheidungen folgende Prinzipien an:

Vorsorgeprinzip
Wir beurteilen Umweltauswirkungen von Entscheidungen, um Gefahren für die Umwelt vorausschauend zu erkennen und drohende Schäden zu vermeiden (oder gleichfalls so niedrig als möglich zu halten).

Schutzprinzip
Wir ergreifen die notwendigen Maßnahmen, um die natürlichen Lebensgrundlagen Boden Wasser und Luft zu schützen und die Leistungsfähigkeit der natürlichen Umwelt zu erhalten. Hierbei berücksichtigen wir mögliche umweltfreundliche Technologien und setzen sie, wenn wirtschaftlich vertretbar, ein.

Sanierungsprinzip
Wir verpflichten uns für eine gezielte und koordinierte Behebung bereits aufgetretener Umweltschäden zu sorgen.

Innovationsprinzip
Wir achten bei der Vorsorge, dem Schutz und der Sanierung darauf, dass soweit wirtschaftlich vertretbar, der jeweils neueste Stand der Technik und Wissenschaft herangezogen wird.

Verursacherprinzip
Wir bekennen uns dazu, dass die Kosten für die Beseitigung von Umweltbelastungen und die Beseitigung von Umweltschäden grundsätzlich derjenige zu tragen hat, der für deren Entstehung verantwortlich ist. Das Gemeinlastprinzip ist nur in bestimmten Ausnahmefällen zulässig.

Überwachungsprinzip
Wir dokumentieren die Daten aller ein- und ausgehenden Stoffe in den Organisationseinheiten mit dem Ziel, eine genaue Kontrolle der Ressourcenverbräuche, der Emissionen, der ökologischen Auswirkungen und der Einsparungspotentiale zu gewährleisten. Durch regelmäßige Auswertung der Daten stellen wir sicher, dass wir Schwachstellen noch besser erkennen und gezielt Verbesserungen einleiten können.

Informationsprinzip
Wir verpflichten uns bei allen Maßnahmen des Umweltschutzes eine frühzeitige Information und Beteiligung der Bürger in die Wege zu leiten. Die interessierte Stadtbevölkerung wird in konkrete Planungsvorhaben eingebunden.

Kooperationsprinzip
Wir wollen in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden und sonstigen betroffenen Zielgruppen die Verpflichtung zur maximalen Umweltschonung erweitern.

Petitionsprinzip
Wir werden in Bereichen, wo eine Lösung auf kommunaler Ebene nicht möglich ist, an die zuständigen Gesetzgeber herantreten, damit diese für die entsprechende Gesetzesänderung bzw. Erlassung umweltrelevanter Vorschriften tätig werden, wenn nötig auch im Rahmen des Völkerrechtes.

Fachbezogene Leitbilder

Beschaffung
Wir richten Verfahren ein, die gewährleisten, dass wir bei der Beschaffung von Materialien in der Stadtgemeinde auf deren Umweltverträglichkeit achten. Dazu bauen wir ein System zur ökologischen Bewertung der beschafften Produkte auf und integrieren Umweltgesichtspunkte in die Ausschreibungsverfahren.

Raumordnung, Planung
Wir orientieren uns in den Fragen der Raumordnung an den Zielsetzungen des Landschaftsplanes und des örtlichen Entwicklungskonzeptes für Braunau und wenden dabei alle vorhergehenden Prinzipien an

Landwirtschaft
Wir unterstützen in der Stadtgemeinde eine nachhaltige Landwirtschaft zur Sicherung der Lebensgrundlagen, zum Schutz heimischer Tier – und Pflanzenarten und zur Erhaltung des strukturierten Landschaftsbildes.

Forstwirtschaft
Wir setzen uns für eine nachhaltige Forstwirtschaft ein, die sich neben der Bewirtschaftung heimischer Nutzhölzer auch zum Schutz von standorttypischen Baum- und Straucharten bekennt.

Naturschutz und Landschaftspflege
Die heimische Tier- und Pflanzenwelt soll in ihrem Artenreichtum und ihrer Vielfalt erhalten werden. Die natürlichen und naturnahen Lebensräume sind zu schonen und zu bewahren, sowie die innerstädtische Durchgrünung zu fördern.

Abfallwirtschaft
Wir wollen in der Stadtgemeinde Abfälle so weit als möglich vermeiden.
Wir wollen das Bewusstsein der Bevölkerung zu den Prinzipien der Abfallvermeidung, der Abfallwiederverwertung und der Wiederverwendung fördern.
Wir wollen sicherstellen, dass jene Abfälle, die nicht vermieden oder verwertet werden können, möglichst umweltverträglich entsorgt werden.

Wasserwirtschaft
Wir wollen durch Sicherung der bestehenden Grundwasservorkommen dazu beitragen, dass auch zukünftige Generationen ausreichend mit einwandfreiem Trinkwasser versorgt werden können.
Wir wollen den Bürgern den Wert des Trinkwassers vermehrt ins Bewusstsein rufen.
Wir wollen auch in Krisensituationen die Notversorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser sicherstellen.
Wir wollen dazu beitragen, dass Oberflächengewässer mit naturfremder Verbauung soweit technisch möglich, renaturiert werden
Wir wollen eine Abwasserentsorgung gewährleisten, die ökologisch und ökonomisch optimiert ist und eine umweltverträgliche Verwertung der Rückstände ermöglicht.

Bodenschutz
Wir bekennen uns dazu, dass Grund und Boden und natürliche Ressourcen entsprechend den natürlichen Gegebenheiten und kulturgeschichtlichen Entwicklung sparsam und schonend genutzt und möglichst wenig durch Überbauung verringert wird. Notwendige weitere Verbauungen (Wohnraum, Straßennetz etc.) haben diesem Grundsatz Rechnung zu tragen.

Bauwesen
Wir fördern in der Stadtgemeinde die Verwendung regionaler und ökologischer Baustoffe.

Luftreinhaltung
Die Luftreinhaltung hat sich an die Erhaltung intakter Ökosysteme zu orientieren. Auch bei langfristiger Einwirkung von Luftverunreinigungen darf die menschliche Gesundheit nicht geschädigt und gefährdet werden. Schädigungen der Tier- und Pflanzenwelt sowie von Sachgütern und Kunstwerken sind zu vermeiden.

Energie
Wir wollen den Umstieg auf erneuerbare heimische Energieträger durch Information und Fördermittel unterstützen und Vorbild sein.

Wir wollen Energie effizient einsetzen und vorhandene Einsparpotentiale nutzen.

Wir wollen bei der Auswahl der Energiequellen besonders auf die Verwendung erneuerbarer, heimischer Energieträger achten und die Nutzung passiver Sonnenenergie forcieren.

Verkehr
Wir wollen über innovative Verkehrskonzepte die Umweltbelastungen aus dem Verkehr in der Stadtgemeinde reduzieren.

Klimabündnis (Beschluss GR vom 26.6.1991 TOP III/4)
Die Stadtgemeinde verpflichtet sich die Emissionen von CO^2 bis zum Jahre 2010 zu halbieren und später schrittweise weiter zu senken.

Die Stadtgemeinde verpflichtet sich, jede Produktion und den Gebrauch von Fluorkohlenwasserstoffbreitgasen sofort zu stoppen.

Die Stadtgemeinde verpflichtet sich eine aktive Informationspolitik in Bezug auf die Ursachen der Zerstörung der tropischen Regenwälder zu betreiben, im gemeindeeigenen Bereich den Tropenholzgebrauch und den Import von Soja zu stoppen.

Die Stadtgemeinde verpflichtet sich die Völker Amazoniens in ihren Bemühungen zur Erhaltung ihres Lebensraumes und ihrer Lebensweise finanziell, rechtlich und ideell zu unterstützen.

Braunau am Inn, 2003

Beschluss des Gemeinderates vom 13.12.2000, Tagesordnungspunkt V/1

Umweltauswirkungen

Um die Umweltauswirkungen unseres Rathauses transparent zu machen, wurden für diesen Standort alle ein- und ausgehenden Stoffe und Energien quantitativ erfasst.

Gemäß Kapitel 6.1 des UMS-Handbuches wird zur Abschätzung der kontinuierlichen Verbesserungen der vom Standort ausgehenden Umweltauswirkungen mindestens 1 x jährlich eine Input/Output-Analyse erstellt. Darin werden alle wesentlichen Stoffe und Energien, die in der Verwaltung bzw. in Teilbereichen der Verwaltung eingehen (Input) den Stoffen und Energien gegenüber gestellt, die sie wieder verlassen (Output). Die Bewertung der Input/Output-Analyse erfolgt im Rahmen der Umweltbetriebsprüfung (Audit) und des Management-Reviews durch Bürgermeister und Gemeinderat.

INPUT/OUTPUTLISTEN

REINIGUNGSMITTEL

Artikel	Entsorgung Verpackung	2001	2002
Indur Brillant plus Konzentrat	Nachfüllflasche	144 Fl.	167 Fl.
Brial Action plus Konzentrat	Nachfüllflasche	89 Fl.	147 Fl.
Into Action plus Konzentrat	Nachfüllflasche	65 Fl.	66 Fl.
Korda Sanitärreiniger	Altkunststoff	54 Fl.	56 Fl.
Dixit metallic	Altkunststoff	30 Kanister	53 Kanister
Grundreiniger SG 78	Altkunststoff	0 Kanister	2 Kanister
Manipur (Handseife)	Altkunststoff	19 Kanister	21 Kanister
Rilan	Altkunststoff	9 Kanister	5 Kanister
Prilon	Altkunststoff	16 Kanister	25 Kanister
Pep Ex	Altkunststoff	7 Fl.	5 Fl.
Opti Möbelpflege	Altkunststoff	3 Fl.	7 Fl.
Calgon	Altpapier	9 Pkg.	11 Pkg.
Fewa (F 4)Waschpulver	Altpapier	6 Pkg.	5 Pkg.
Dixan Waschpulver	Altkunststoff	27 Sack	22 Sack
Holzbodenseife	Altkunststoff	3 Kanister	2 Kanister
Somat (Reiniger f. GS)	Altpapier	12 Pkg.	24 Pkg.
Claro (Salz f. GS)	Altpapier	19 Pkg.	34 Pkg.
Buttermilchseife	keine Verpackung	75 Stk.	112 Stk.
Sprüh ex	Altkunststoff	0 Kn.	0 Kn.
Bendurol fresh	Altkunststoff	15 Kn.	22 Kn.
Glasklar	Altkunststoff	0 Fl.	2 Fl.
Boden Reibtuch 60 x 70	Restabfall	46 Stk	107 Stk
Abwaschschwämme grün - gelb	Restabfall	245 Stk	379 Stk
Tafelschwämme	Restabfall	135 Stk	88 Stk
Vileda Fenstertuch	Restabfall	45 Stk	35 Stk
Gummihandschuhe	Restabfall	28 Paar	58 Paar

Reisstrohbesen	Restabfall	6 Stk	14 Stk
Schwammtücher	Restabfall	147 Stk	211 Stk
Staubschaufelset	Restabfall	9 Stk	29 Stk
Geschirrtücher	Restabfall	62 Stk	89 Stk
WC - Besen	Restabfall	26 Stk	55 Stk
Staubtuch	Restabfall	31 Stk	86 Stk
Rasantbezüge	Restabfall	129 Stk	57 Stk
Masslin Tücher (31 x 60)	Restabfall	46 Pkg.	94 Pkg.
Masslin Tücher (61 x 96)	Restabfall	2 Pkg.	58 Pkg.
Müllsäcke blau (120 lt.)	Restabfall	146 Stk	738 Stk
Müllsäcke schwarz (60 lt.)	Restabfall	179 Stk	205 Stk
WC - Papier	Abwasser	10.219 Rol.	11.696 Rol.
Handtuchpapier	Biomüll	815 Pkg.	885 Pkg.
Mikrofasertücher	Restabfall	106 Stk	72 Stk
Beckensteine	Abwasser	5 Pkg.	2 Pkg.
Handbesen	Restabfall	0 Pkg.	1 Pkg.
Schrubber	Restabfall	0 Pkg.	2 Pkg.
Muril	Altkunststoff	0 Kanister	12 Kanister
Neomat Star plus	Altkunststoff	0 Fl.	17 Fl.

ANLAGEGÜTER

	1999	2000		
Artikel	Bestand	Input	Output	Bestand
PC´s	75 Stk	0 Stk	0 Stk	75 Stk
Bildschirme	77 Stk	0 Stk	0 Stk	77 Stk
Drucker-Tintenstrahl	42 Stk	8 Stk	8 Stk	42 Stk
Drucker-Nadel	5 Stk	0 Stk	0 Stk	5 Stk
Drucker-Laser	9 Stk	0 Stk	0 Stk	9 Stk
Notebooks	2 Stk	0 Stk	0 Stk	2 Stk
Scanner	1 Stk	0 Stk	0 Stk	1 Stk
Kopierer	6 Stk	0 Stk	0 Stk	6 Stk
Faxgeräte	1 Stk	0 Stk	0 Stk	1 Stk
Aktenvernichter	1 Stk	0 Stk	0 Stk	1 Stk

	2000	2001		
Artikel	Bestand	Input	Output	Bestand
PC´s	75 Stk	7 Stk	8 Stk	74 Stk
Bildschirme	77 Stk	7 Stk	10 Stk	74 Stk
Drucker-Tintenstrahl	42 Stk	16 Stk	11 Stk	47 Stk
Drucker-Nadel	5 Stk	0 Stk	2 Stk	3 Stk
Drucker-Laser	9 Stk	0 Stk	0 Stk	9 Stk
Notebooks	2 Stk	0 Stk	0 Stk	2 Stk
Scanner	1 Stk	0 Stk	0 Stk	1 Stk
Kopierer	6 Stk	1 Stk	1 Stk	6 Stk
Faxgeräte	1 Stk	1 Stk	0 Stk	2 Stk
Aktenvernichter	1 Stk	0 Stk	0 Stk	1 Stk

	2001	2002		
Artikel	Bestand	Input	Output	Bestand
PC´s	74 Stk	2 Stk	0 Stk	76 Stk
Bildschirme	74 Stk	2 Stk	1 Stk	75 Stk
Drucker-Tintenstrahl	47 Stk	5 Stk	3 Stk	49 Stk
Drucker-Nadel	3 Stk	0 Stk	0 Stk	3 Stk
Drucker-Laser	9 Stk	0 Stk	0 Stk	9 Stk
Notebooks	2 Stk	1 Stk	0 Stk	3 Stk
Scanner	1 Stk	1 Stk	0 Stk	2 Stk
Kopierer	6 Stk	3 Stk	2 Stk	7 Stk
Faxgeräte	2 Stk	0 Stk	0 Stk	2 Stk
Aktenvernichter	1 Stk	0 Stk	0 Stk	1 Stk

BÜROMATERIAL					
		VERBRAUCH			
Artikel	Entsorgung (wohin)	1999	2000	2001	2002
Kopierpapier A4 (1 Pkg. = 500 Stk.)	Altpapier/Versand	2.388 Pkg	1.851 Pkg	1.902 Pkg	1.609 Pkg
Kopierpapier A3 (1 Pkg. = 500 Stk.)	Altpapier/Versand	49 Pkg	60 Pkg	46 Pkg	65 Pkg
Nobelpapier 6 färbig	Altpapier/Versand	250 Stk	660 Stk	430 Stk	530 Stk
Trennblätter	Altpapier	3.620 Stk	4.112 Stk	3.040 Stk	4.090 Stk
Hefte A4	Altpapier	23 Stk	36 Stk	26 Stk	38 Stk
Hefte A5	Altpapier	25 Stk	38 Stk	22 Stk	29 Stk
Hefte A6	Altpapier	17 Stk	27 Stk	21 Stk	22 Stk
Kollegbläcke A4, A5	Altpapier	98 Stk	110 Stk	73 Stk	105 Stk
Haftnotizblöcke	Altpapier	317 Stk	316 Stk	281 Stk	297 Stk
Ordner schmal und breit	Restabfall	1.048 Stk	739 Stk	493 Stk	944 Stk
Kugelschreiber	Restabfall	165 Stk	209 Stk	105 Stk	248 Stk
Bleistifte	Restabfall	83 Stk	126 Stk	65 Stk	48 Stk
Leuchtstifte	Sonderabfall	141 Stk	131 Stk	88 Stk	81 Stk
Filzstifte	Restabfall	41 Stk	23 Stk	47 Stk	46 Stk
Farbbänder Schreibmaschine	Sonderabfall	13 Stk	18 Stk	16 Stk	8 Stk
Farbpatronen Deskjet	Sonderabfall	12 Stk	49 Stk	60 Stk	82 Stk
Tinte für Deskjet	Sonderabfall	102 Stk	193 Stk	198 Stk	230 Stk
Tintenpatronen für Canon	Sonderabfall	74 Stk	24 Stk	2 Stk	0 Stk
Toner für Lexmark	Sonderabfall	5 Stk	5 Stk	6 Stk	5 Stk
Toner für HP 5P/6P	Sonderabfall	12 Stk	18 Stk	15 Stk	15 Stk
Farbtoner für HP 5 color	Sonderabfall	1 Stk	0 Stk	1 Stk	1 Stk
Toner für UTAX Kopierer	Sonderabfall	16 Stk	14 Stk	14 Stk	9 Stk
Kuvert Stadtamt C6	Versand	8.600 Stk	5.350 Stk	5.450 Stk	1.120 Stk
Fensterkuvert C 5/6	Versand	38.800 Stk	50.330 Stk	51.650 Stk	50.600 Stk
Kuvert C5	Versand	2.305 Stk	3.615 Stk	2.760 Stk	2.830 Stk
Kuvert C4	Versand	4.105 Stk	4.145 Stk	3.080 Stk	4.560 Stk
Kuvert B4	Versand	640 Stk	150 Stk	265 Stk	530 Stk
Kuvert Rsb	Versand	5.020 Stk	4.450 Stk	3.900 Stk	5.200 Stk
Kuvert für Nobelpapier	Versand	330 Stk	360 Stk	420 Stk	410 Stk

Aktenumschläge	Altpapier	16 Stk	58 Stk	16 Stk	55 Stk
Flügelmappen	Altpapier	59 Stk	98 Stk	89 Stk	86 Stk
Schnellhefter	Kunststoff sonstige	163 Stk	279 Stk	206 Stk	139 Stk
Klarsichthüllen	Kunststoff sonstige	5.080 Stk	6.792 Stk	5.620 Stk	9.070 Stk
Tesa Kleber	Sonderabfall	94 Stk	79 Stk	76 Stk	87 Stk
Tesa Kleber große Flasche	Sonderabfall	17 Stk	20 Stk	9 Stk	10 Stk
Tixo	Restabfall	171 Stk	194 Stk	113 Stk	179 Stk
Abroller für Tixo	Restabfall	13 Stk	10 Stk	6 Stk	8 Stk
Plastik-Heftrücken	Kunststoff sonstige	3.691 Stk	3.605 Stk	3.175 Stk	3.075 Stk
Register A-Z	Kunststoff sonstige	156 Stk	93 Stk	82 Stk	117 Stk
Radiergummi	Restabfall	19 Stk	36 Stk	25 Stk	20 Stk
Stempelkissen	Sonderabfall	5 Stk	3 Stk	10 Stk	1 Stk
Stempelfarbe	Sonderabfall	5 Stk	9 Stk	4 Stk	4 Stk
Büroklammern klein	Restabfall	125 Pkg	126 Pkg	97 Pkg	123 Pkg
Büroklammern groß	Restabfall	22 Pkg	21 Pkg	21 Pkg	111 Pkg
Heftklammern	Restabfall	170 Pkg	134 Pkg	138 Pkg	125 Pkg
Korrekturlack weiß	Sonderabfall	28 Stk	35 Stk	30 Stk	27 Stk
Reißnägel	Restabfall	4 Stk	4 Stk	4 Stk	56 Stk
Verstärkungsringe	Verpackung-Altpapier	9 Stk	5 Stk	7 Stk	6 Stk
Heftmaschine	Kleinmetalle	16 Stk	17 Stk	19 Stk	14 Stk
Locher	Kleinmetalle	12 Stk	14 Stk	6 Stk	11 Stk
Dosenspitzer	Restabfall	15 Stk	11 Stk	12 Stk	7 Stk
Lineal	Kunststoff sonstige	9 Stk	10 Stk	4 Stk	8 Stk
Schere	Kleinmetalle	14 Stk	12 Stk	6 Stk	7 Stk
Unterschriftsmappen	Restabfall	19 Stk	14 Stk	9 Stk	20 Stk
Pultordner A-Z	Restabfall	4 Stk	3 Stk	4 Stk	4 Stk
Pultordner 1 - 31	Restabfall	3 Stk	4 Stk	2 Stk	1 Stk
Ablagefächer	Kunststoff sonstige	41 Stk	60 Stk	17 Stk	8 Stk
Herma Etiketten	Altpapier/Versand	25 Stk	24 Stk	25 Stk	26 Stk
Rückenschilder f.Ordner	Altpapier/Restabfall	366 Stk	40 Stk	23 Stk	30 Stk
Addingrollen	Altpapier/Restabfall	39 Stk	42 Stk	32 Stk	31 Stk
Disketten	Restabfall	251 Stk	317 Stk	362 Stk	236 Stk

ENERGIEVERBRÄUCHE					
Gasverbrauch		1999	2000	2001	2002
Gas	Input	314.300 kWh	307.800 kWh	325.050 kWh	311.510 kWh
CO2	Emissionsoutput	62.231 kg	60.944 kg	64.360 kg	61.679 kg
CxHx		1,26 kg	1,23 kg	1,30 kg	1,25 kg
Nox		47 kg	46 kg	49 kg	47 kg
Stromverbrauch		1999	2000	2001	2002
Strom	Input	106.565 kWh	105.140 kWh	114.393 kWh	100.788 kWh
CO2	Emissionsoutput	42.626 kg	42.056 kg	45.757 kg	40.315 kg

VER- und ENTSORGUNG					
Trinkwasser					
Input		1999	2000	2001	2002
Trinkwasser		505 m³	521 m³	544 m³	611 m³
Abwasser					
Output		1999	2000	2001	2002
Abwasser		505 m³	521 m³	544 m³	611 m³
Abfall					
Anfallstelle	Entsorgung wohin	1999	2000	2001	2002
Bürosammler	Altpapier-Datenschutz	6.240 l	6.240 l	6.240 l	6.240 l
Bürosammler	Altpapier-diverses	100.000 l	100.000 l	100.000 l	100.000 l
Hauptsammler	Altglas	1.250 l	1.250 l	1.250 l	1.250 l
Hauptsammler	Altmetalle	0 l	0 l	0 l	
Hauptsammler	Kunststofffolien	0 l	0 l	0 l	
Hauptsammler	Getränkeverpackungen	0 l	0 l	0 l	
Hauptsammler	PET-Flaschen	500 l	500 l	500 l	
Hauptsammler	sonstige Kunststoffe	500 l	500 l	500 l	
Biosammler	Biotonne	6.240 l	6.240 l	6.240 l	6.240 l
Restabfallsammler	Restabfalltonne	57.000 l	57.000 l	57.000 l	12.480 l

Beschreibung der Umweltauswirkungen und Erläuterung der Tabelle

Rohstoffe

Es werden im Rathaus keine Rohstoffe eingesetzt.

Hilfs- und Betriebsstoffe

Für die Leistungserstellung sind verschiedenste Hilfs- und Betriebsstoffe notwendig. Diese sind für den Zeitraum seit Einführung des UMS in den Tabellen dargestellt.

Bezüglich "**Reinigungsmittel**" ist durch das 2000 eingeführte Projekt "Clementine", das auf einen ökologischen und ökonomischen Optimierungsprozess für den Reinigungsdienst abzielt, bereits ein entsprechender Umweltstandard gegeben. Es liegen für alle Reinigungsmittel Sicherheitsdatenblätter sowie Öko-Zertifikate vor. Bei Baumaßnahmen der Gemeinde z.B. Böden, wird - soweit zulässig und möglich - mit der Auswahl entsprechender Materialien auf eine Reduzierung bzw. Minimierung des Pflegeaufwandes einschließlich des Reinigungsmitteleinsatzes geachtet. Bei künftigen, mit Produktwechseln verbundenen Neuanschaffungen wird auf das Modul 8 des Projektes "Check-it" zurück gegriffen (z.B. Seite 99 - Umweltleistungsblatt Wasch-, Reinigungs- und Pflegemittel, Seite 96 - Auszuschließende Inhaltsstoffe).

Bei der Umsetzung des "**ökologischen Beschaffungswesens**" wird anstatt der Installierung eigener Abläufe auf das im Rahmen eines EU-Projektes durch Umweltministerium, Stadt Wien und Stadt Graz entwickelte Beschaffungsprojekt "Check-it", das im Internet kostenfrei zugänglich ist, zurück gegriffen. Dieses Werk ist zur Anwendung allen Mitarbeiter/innen zugänglich.

Beim "**Büromaterial**" wurden die Materialgruppen Kopierpapier, Druckerpapier, Hefte, Kollegblöcke, Klarsichthüllen, Ordner, Patronen und Kuverts dem Praxischeck nach "Check-it" unterzogen und daraus resultierend - nach einer Freigabe durch die Kollegialorgane - Kriterienlisten erstellt, in denen der Standard festgelegt wird bzw. die zur Angebotseinholung dienen. Dieser erste Bearbeitungszyklus stellte quasi das Pilotprojekt für die weiteren Produkte, die nun im Rahmen des Umweltprogramms 2003 bearbeitet werden sollen, dar.

Die Verbräuche im Betrachtungszeitraum liegen beim Büromaterial innerhalb der üblichen Schwankungsbreite. Beim Kopierpapier A4, das auch für die PC-Drucker verwendet wird, ist erfreulicherweise eine Verbrauchsreduzierung zu verzeichnen. Die Auswirkungen der Ende 2002 intern ausgegebenen "Umwelttipps" sind voraussichtlich beim Jahresverbrauch 2003 spürbar.

Energieverbräuche

Der **Gasverbrauch** sowie der damit verbundene Emissionsoutput weist im Betrachtungszeitraum 1999 bis 2001, abgesehen von voraussichtlich winterbedingten Schwankungen, keine wesentlichen Änderungen auf. Beim Gasverbrauch sollen Einsparungen durch das Konzept für die Erreichung des Energiesparzieles minus 5 %

erreicht werden. Die Umsetzung dieses Konzepts ist im Umweltprogramm 2003 enthalten. Das Konzept Energiesparziel minus 5 % behandelt auch den Aspekt "Verbesserung des Nutzerverhaltens". Dazu werden seit Ende 2002 vom Energiebeauftragten des Stadtamtes regelmäßig per internem mail an alle Mitarbeiter/innen des Stadtamtes Energiespartipps versendet; eine Wiederholung erfolgt vor jeder Heizperiode.

Beim **Stromverbrauch** des Jahres 2002 ist im Vergleich zu allen vorangegangenen Jahren des Betrachtungszeitraumes eine Verbrauchsreduzierung festzustellen. Ebenso beim errechneten und damit zusammenhängenden CO_2-Output. Der Stromverbrauch des Jahres 2002 liegt im Vergleich mit dem Niedrigstwert der Vorjahre (2000) um 5 % niedriger bzw. im Vergleich mit dem Höchstwert der Vorjahre (2001) um ca. 14 % niedriger womit ein Teilziel des Umweltprogramms 2000 (Energiesparziel minus 5 %) hinsichtlich Stromverbrauch erreicht wäre. Durch die im Umweltprogramm 2003 vorgesehenen Maßnahmen sollen weitere Einsparungen erzielt werden.

Wasserverbrauch / Abwasser

Beim **Wasserverbrauch und Abwasser** ist im Betrachtungszeitraum insbesondere zwischen 2001 und 2002 eine leicht steigende Tendenz zu verzeichnen, die voraussichtlich auf Maßnahmen zur Leitungsspülung im Zusammenhang mit der Großbaustelle Linzer Straße / Palmstraße zurückzuführen sind. Der Output Abwasser steht im direkten Zusammenhang mit dem Input Wasserverbrauch.

Abfall

Durch die Erstellung eines eigenen Abfallwirtschaftskonzeptes für das Rathaus, einer dazu ergangenen internen Dienstanweisung sowie das in allen Abteilungen und Büros eingeführte Trennsystem, war eine Reduzierung des Restabfallvolumens von durchschnittlich 57.000 l / jährlich in den Jahren 1999 bis 2001 auf ca. 12.480 l im Jahr 2002 möglich. Für den Standort bzw. die Kostenstelle Rathaus wurde damit zusätzlich eine jährliche Kosteneinsparung bei der Abfallgebühr in Höhe von EUR 2.100,-- erreicht.

Sicherheitseinrichtungen / Brandschutzmaßnahmen und -vorsorge

Derzeit sind im Rathaus ausreichend Feuerlöscher angebracht, deren Standplätze entsprechend den Bestimmungen der ÖNORM Z 1030 gekennzeichnet sind. Ein Brandmeldesystem besteht nicht.

Die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen beim Umgang mit gefährlichen Stoffen und Zubereitungen (im wesentlichen Reinigungsmittel) wurden an Hand entsprechender Sicherheitsdatenblätter getroffen. Die Sicherheitsdatenblätter liegen beim Umwelt- und Sicherheitsbeauftragten sowie am betroffenen Arbeitsplatz auf.

Brandschutzbeauftragter und Brandschutzpläne sind installiert.

Gemäß dem Gemeindebedienstetenschutzgesetz liegen Auftragsverhältnisse mit einer Sicherheitsfachkraft sowie einer medizinischen Fachkraft vor; von dieser Seite erfolgt kontinuierlich eine Überprüfung der Arbeitsplätze (einschließlich Verbesserungsvorschläge). Es erfolgen regelmäßige Umwelt- und Sicherheitsrundgänge am

Standort Rathaus durch die Sicherheitsfachkraft, den Brandschutzbeauftragten, der Personalvertretung und den Umweltbeauftragten. Die dabei aufgezeigten Verbesserungsmaßnahmen wurden bzw. werden umgesetzt. Die letzte Überprüfung erfolgte im Rahmen der 1. Umweltbetriebsprüfung im März 2003. Die Umsetzung der hier aufgezeigten Maßnahmenvorschläge durch die Gebäudeverwaltung ist abgeschlossen.

Lärm
Die Lärmemissionen, die mit der Leistungserstellung am Standort einhergehen, sind aufgrund der Bürotätigkeit unerheblich.

Luftemissionen *(aktualisieren nach Fernwärmeanschluss)*
Sämtliche Tätigkeiten am Betriebsgelände erzeugen keine schädlichen Emissionen.

Geruch
Geruch ist aufgrund der Tätigkeit nicht relevant.

Staub
Relevante Staubauswirkungen treten aufgrund der Tätigkeit nicht auf.

Optische Einwirkungen
Optische Einwirkungen sind aufgrund der Tätigkeit nicht relevant.

Kontaminierte Bodenflächen
Eine Vorbelastung des Untergrundes mit Gefahrstoffen ist nicht bekannt. Durch den Betrieb selbst wurden keine Verunreinigungen des Untergrundes erzeugt.

Mitarbeiterschulung über Umweltthemen
Der umweltbezogene Ausbildungsbedarf wird im Rahmen der jährlichen Mitarbeitergespräche ermittelt.

Regelungen mit am Standort tätigen Fremdfirmen
Bei Umbau-, Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten am Rathaus werden Fremdfirmen und Eigenbetriebe vom Gebäudeverwalter auf mögliche Gefahren unterwiesen.

Bewertung der Umweltauswirkungen

Neben der Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben wird von der EMAS-V die Verpflichtung zur ständigen Verbesserung des Umweltschutzes gefordert. Dazu ist es notwendig, Schwerpunkte festzulegen um Umweltauswirkungen zu reduzieren. Eine erste Bewertung wurde bereits im Rahmen der ersten Umweltprüfung durchgeführt. Die gewählte Bewertungsmethodik sollte für die Gemeindevertreter einfach und nachvollziehbar sein und eine klare Aussage liefern, ob und wo es Verbesserungen geben sollen. Als Kriterien dienten dabei die

- umweltrechtlichen Rahmenbedingungen
- gesellschaftliche Anforderungen
- das Umweltleitbild
- Risikopotentiale
- Mengen bzw. Kosten der Umweltauswirkungen

Bereichsbezogen wurden alle Umweltauswirkungen erfasst und bewertet. Darauf aufbauend wurden die bedeutendsten in den Umweltzielen und -programm festgehalten.

Umweltauswirkungen in Bezug zur Tätigkeit bei normalem Betriebszustand:

Tätigkeit	Staub	Energie	Abfall	Wasser	Luft	Lärm	Bodenkontamination
Verwaltung							

Umweltauswirkungen in Bezug zur Tätigkeit bei abnormalem Betriebszustand

Tätigkeit	Brand	Hochwasser	Bodenkontamination	Verkehrsunfall	Arbeitsunfall
Verwaltung					

geringe Relevanz		**mittlere Relevanz**		**hohe Relevanz**	

Geringe Relevanz bedeutet, dass bei diesem Umweltthema im Rathaus keine Umweltbelastungen stattfinden, unter mittlerer Relevanz werden jene Bereiche klassifiziert, bei denen entweder aufgrund technischer oder organisatorischer Gründe derzeit keine Maßnahmen gesetzt werden bzw. bereits entsprechende Maßnahmen getroffen wurden. Alle Bereiche mit hoher Umweltrelevanz sind Grundlage für die Zielfindung und werden im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung zukünftig durch Maßnahmen verringert.

Umweltziele und Programme / Umweltprogramm 2003

Das Braunauer Umweltleitbild (Gemeinderatsbeschluss vom 13.12.2000) dient als Grundlage und Rahmen für konkrete Umweltziele und das Umweltprogramm. Aufbauend auf die Ergebnisses der Umsetzung des Umweltprogrammes 2000 und der Umwelt-Betriebsprüfung durch das Büro DI Dr. Kanzian, Wien, vom 10.3.2003, wurde zur Sicherstellung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses im Sinne der EMAS II-Verordnung das Umweltprogramm 2003 entwickelt. Die einzelnen Programmpunkte enthalten die internen Angaben und Zeitrahmen, Verantwortlichkeiten und – so weit möglich – messbare Verbesserungen.

Die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen wird vom Bürgermeister regelmäßig – mindestens aber bei der Umwelt-Betriebsprüfung (internes Audit) überprüft.

Direkte Umweltauswirkungen am Standort Rathaus			
Umweltziel	Maßnahmen	Verantwortlicher	Termin
Personal und Organisation			
Verbesserung der Qualifikation der Mitarbeiter	• Ermittlung des Ausbildungsbedarfes und Erstellung von Schulungsplänen, vorwiegend im Zuge der jährlichen Mitarbeitergespräche	Gruppenleiter, Abteilungsleiter, UB und Stabsstelle Organisation	jährlich
Information der Vertragspartner	• Integration der Umweltnormen in die Ausschreibungsunterlagen	UB, Sachbearbeiter	laufend
Information der Öffentlichkeit über Maßnahmen des Umweltschutzes	• Einbinden der Pressestelle in die Veröffentlichung beschlossener Maßnahmen	UB	laufend
Beschaffung			
Einsatz umweltverträglicher Materialien	• Erstellen von Checklisten der Qualitätskriterien sowie der Kriterienliste für die Angebotseinholung für weitere Produktgruppen in Anlehnung an das ökologische Beschaffungsprojekt "Check-it"	Guth, Berer, UB	Ende 2004
Energie und Wasser			
Senkung des Energie- und Wasserverbrauches im Verwaltungsgebäude um 5 %	• Mitarbeiterinformation • Umsetzung des Konzeptes zur Erreichung des Energiesparziels und Wassersparziels minus 5 % vom 8.10.2002 (freigegeben am 14.5.2003) durch - regelmäßiger Service bei Hei	Energiebeauftragter	laufend

	zungsanlage	Hauswart	laufend
	- laufende Kontrollen der Heizkurve mit Anlagen-optimierung	Hauswart, Gebäudeverwalter	laufend
	- Schulungsbedarf durch Anlagenlieferant, Umweltakademie und ähnliches	Bürgermeister, Gebäudeverwalter, Hauswart	laufend
	- Erstellung eines Vertreters für den Hauswart	Bürgermeister, Gebäudeverwalter	laufend
	- Ablesen der 3 bestehenden Wasserzähler im Rathaus durch den Hauswart in geringeren Zeitabständen (monatlich) um Abweichungen, die auf Mängel hinweisen, früher feststellen bzw. abstellen zu können.	Hauswart	laufend
	- Wiederholung der "Energiespartipps" in regelmäßigen Zeitabständen, jedenfalls vor Beginn einer neuen Heizperiode sowie Erfolgskontrolle	Energiebeauftragter	laufend
	- detaillierte Prüfung der Möglichkeiten der Fenstererneuerung im Mittel- und Rückgebäude in Abstimmung mit dem baulichen Sanierungsbedarf durch Erstellung eines Sanierungskonzeptes samt Kostenschätzung sowie einer Kosten-/Nutzenanalyse	Bearbeiter Hochbau in Zusammenarbeit mit Gebäudeverwalter	Mitte 2004
	- bei Heizkörpern in Vorräumen und Stiegenhäusern Eckventile durch Thermostatköpfe ersetzen, damit Arretierung erfolgen kann	Gebäudeverwalter	3. Quartal 2003

Indirekte Umweltauswirkungen			
Umweltziel	Maßnahmen	Verantwortlicher	Termin
Raumordnung, Planung			
Ziele des Landschaftsplanes und des OEK umsetzen	• Mitplanung der Grünräume im Zuge der Bebauungsplanerstellung • Vernetzung von Grünräumen (Biotopverbund) durch eigene Maßnahmen und Einflussnahme bei diversen Projekten	BD, Ing. Unterpertinger BD, Ing. Unterpertinger, UB	laufend laufend
Landwirtschaft			
Unterstützung einer nachhaltigen Landwirtschaft zur Sicherung der Lebensgrundlagen, Schutz heimischer Tier und Pflanzenarten und Erhaltung des strukturierten Landschaftsbildes	• Unterstützung von Maßnahmen gegen den Einsatz der Gentechnologie im Landwirtschaftsbereich	UB	
Naturschutz und Landschaftspflege			
Erhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt und Förderung der Innerstädtischen Durchgrünung	• Heckenprogramm in Zusammenarbeit mit Landwirten und Jägerschaft und Naturschutzbehörde	UB	
Abfallwirtschaft			
Abfallvermeidung Ziele und Maßnahmen aus dem AWK und dem Konzept Bioabfallentsorgung	• Umsetzung der Ziele der Abfallwirtschaftskonzeptes gem. Beschluss des Gemeinderates vom 2.2. 1999 TOP IV/4	Eppacher	
Wasserwirtschaft			
Sicherung bestehender Grundwasservorkommen	• Initiierung eines Grundwasserschongebietes für den Bereich Lachforst / Enknachtal • strikte Ablehnung von Nassbaggerungen im Rahmen behördlicher Verhandlungen für Schottergewinnungsanlagen in Braunau und der direkten Umgebung noch nicht von einer öffentlichen Trinkwasserversorgungsanlage versorgter Siedlungsgebiete	UB, RHV-Braunau und Umgebung	
Renaturierung von Oberflächengewässern	• Mattigrenatuierung	UB	

	• Freilegung bestehender Bachverrohrungen wie z.B. Stadtbach zwischen Campingplatz und Skateranlage	UB	
Abwasserentsorgung			
Ökologisch und ökonomisch optimierte Abwasserentsorgung mit Rückstandsverwer-tung	• Fertigstellung des "Gesamtkonzeptes Kanal Braunau"	RHV Braunau und Umgebung, UB	Mitte 2005
Bodenschutz			
Sparsame und schonende Bodennutzung	• restriktive an den regionalen Bedarf angepasste Vorgangsweise bei Widmung von Gebieten für den Kiesabbau		laufend
Luftreinhaltung/Energie/Klimaschutz			
Halbierung der CO_2 Emissionen bis 2010	• Umsetzung des städtischen "Energieleitplanes"	Energiebeauftragter	
Umstieg auf erneuerbare Energieträger fördern	• Projekt Geothermie; • wenn möglich Anschluss weiterer Gemeindeobjekte • jährliche Dotierung des Gemeindeumweltfonds	UB, Energiebeauftragter	
Aktive Informationspolitik über die Zerstörung der tropischen Regenwälder und Unterstützung der Völker Amazoniens	• Mitfinanzierung von Projekten am oberen Rio Negro sowie Unterstützung von Aktivitäten diverse Organisationen wie I3W • Ausstellungen, Berichte in BSN	Pressestelle, Energiebeauftragter	

Genehmigt mit Beschluss des Gemeinderates vom 26.6.2003, TOP V/7